

P R E S S E A U S S E N D U N G

CNC Mechatronik / Kemeten in Konkurs – WiBAG prüft Auffanglösung mittels „Asset deal“

Eisenstadt, Kemeten, 26. August 2010 – **Der geschäftsführende Gesellschafter der CNC Mechatronik Metall & Fertigungs Technik GmbH mit Firmensitz in Kemeten (ein im Burgenland führender Betrieb für die Bearbeitung von Blech- und Metallteilen), Ing. Peter Perner, brachte am Mittwoch, den 25. August 2010 beim Landesgericht in Eisenstadt einen Insolvenzantrag ein.**

Wirtschaftliche und rechtliche Situation

Die Geschäftsführung des Unternehmens informierte erst vor kurzem ihre Gesellschafter, darunter auch die **Athena Burgenland Beteiligungen AG**, im Rahmen einer außerordentlichen Generalversammlung über die dramatische finanzielle Lage des Unternehmens, die erst durch eine gesondert in Auftrag gegebene Prüfung einer renommierten Wiener Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft zu Tage trat.

Diese Prüfung ergab, dass die wirtschaftliche Lage des Unternehmens über Jahre hinweg völlig falsch dargestellt wurde und bereits die Ergebnisse 2007 sowie 2008 bei richtiger Bilanzierung negativ gewesen wären. Demzufolge war die Gesellschaft per 31.12.2009 bereits massiv überschuldet.

Darüber hinaus ergab die durch den von der Athena Burgenland Beteiligungen AG interimsmäßig eingesetzten Geschäftsführer beauftragte Sonderprüfung eine Reihe von aufklärungsbedürftigen Ungereimtheiten, die an der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung große Zweifel aufkommen lassen.

Die mit dieser Situation in den letzten Tagen konfrontierten Hausbanken der CNC sowie insbesondere die **Landesförderstelle (WiBAG)** und die **Bundesförderstelle (AWS)**, aber auch die **Athena Burgenland Beteiligungen AG** als

Mitgeschafterin, wurden durch die seit Jahren falschen Ergebnisse einer nicht ordnungsgemäß geführten Buchhaltung massiv getäuscht und geschädigt. Sie alle finanzierten bzw. förderten die 2008/2009 begonnene und rd. 9 Mio. Euro teure Errichtung bzw. Anschaffung der Produktionsanlagen.

Rechtliche Schritte gegen den geschäftsführenden Gesellschafter und andere Beteiligte (Steuerberater und Wirtschaftsprüfer) werden zur Zeit geprüft und demnächst eingeleitet.

Auffanglösung

Die WiBAG prüft derzeit mit dem Großkunden der CNC, der Firma Supervac aus Steyr und ihrem geschäftsführenden Gesellschafter MMag. Michael Degen, eine Auffanglösung in Form eines „Asset deals“.

Supervac plant das für eine Betriebsfortführung notwendige Anlagevermögen zu übernehmen sowie die derzeitige Betriebsliegenschaft weiter zu leasen und die für die Fortführung erforderlichen MitarbeiterInnen neu einzustellen. Diese Lösung hat den Vorteil, dass das neu gegründete „Fortführungsunternehmen“ keine Altlasten der CNC zu übernehmen bzw. zu befürchten hätte.

Zwingende Voraussetzung für diese Variante ist allerdings eine ohne Unterbrechung erfolgende Produktionsweiterführung durch den bereits bestellten Insolvenzverwalter während der Insolvenzabwicklung, um eine nahtlose Lieferfähigkeit an möglichst alle bestehenden Kunden aufrecht zu erhalten.

Die WiBAG hat im Interesse des Erhalts des Betriebsstandortes und der Wiederbeschäftigung bzw. Wiedereinstellung möglichst vieler MitarbeiterInnen – zur Zeit sind bei CNC noch 35 Arbeitskräfte beschäftigt – bereits mit allen Beteiligten entsprechende Verhandlungen aufgenommen.

Für Rückfragen kontaktieren Sie bitte:

WiBAG, Dir. Peter Schmitl

Tel: 05/9010-2121